

Täglicher Anzeiger



HOLZMINDEN SEIT 1777

Nr. 250/1,00 €

Mittwoch, 26. Oktober 2011

www.tah.de

Aus „wertvollen Wörtern“ werden Werte für Kinder

Holzminden (spe). Am Anfang stand ein alter Koffer, der auf Reisen ging. Darin fanden Kinder „wertvolle Wörter“: Achtung, Geborgenheit, Liebe, Mut und Zuversicht. Mit diesen Werten befassten sich Kinder der Grundschule im Forstbachtal, der Anne-Frank-Schule, des St. Pauli-Kindergartens und der Astrid-Lindgren-Schule und formulierten neue Werte, die ihnen wichtig sind. Im Rahmen des neuen Projekts von „Courage! Die Gerberding-Stiftung“, genannt „Die Welt, so wie sie uns gefällt“, haben die Kinder zusammen mit Diplom-Sozialpädagogin Susanne Moersener Wertebegriffe definiert und interpretiert und ihre Sicht auf die Welt formuliert. Die Ergebnisse lassen Erwachsene staunen, manchmal nachdenklich werden. Daraus soll nun ein Kinder-Werte-Buch entstehen.
Foto: TAH

► Seite: 13



„Die Welt, so wie sie uns gefällt“

Wie Kinder Werte entdecken: Neues Projekt der Gerberding-Stiftung mündet in eine Buch-Veröffentlichung

Holzminde (spe). Am Anfang stand ein alter Koffer, der auf Reisen ging, gefunden von Schülern der Negenborner Grundschule im Forstbachtal in einer Scheune eines Bauernhofs in Hohenberg. Darin fanden sich wertvolle Erinnerungsgegenstände und „wertvolle Wörter“: Zuversicht, Hoffnung, Geborgenheit, Liebe und Mut. Es sind die fünf Stiftungswerte von Courage, der Gerberding-Stiftung, die in deren Projekten wiederhall finden. Und sie sind Ausgangspunkt des aktuellen Werteprojekts der Stiftung, das seit März läuft und den Namen trägt: „Die Welt, so wie sie uns gefällt“. Dieses Projekt mit Kindern der Grundschule im Forstbachtal, der Anne-Frank-Schule, des Pauli-Kindergartens und der Astrid-Lindgren-Schule, will den Blick der Kinder auf unsere Welt lenken, sie ihre Werte interpretieren und definieren las-

sen. Aus den beachtlichen Definitionen, Reflexionen und Ergebnissen soll nun das Kinder-Werte-Buch „Die Welt, so wie sie uns gefällt“ werden.

„Wir wollten lernen, was Wertebegriffe für die Kinder bedeuten. Es sind Erkenntnisse, die wir als Erwachsene oft schon verloren haben“, beschreibt Stifterin Kirsten Gerberding die Idee. Diplom-Sozialpädagogin Susanne Moersener, die die Projektarbeit mit den Kindern in den Schulen und im Kindergarten durchführte und mit Kirsten Gerberding die Projektidee ausgearbeitet hat, ergänzt: „Wir brauchen Werte, um vernünftig miteinander leben zu können.“ Sie hat während der Arbeit in den vier Projekteinrichtungen schnell die Erfahrung gemacht: „Kinder haben sehr konkrete eigene Vorstellungen von Werten und konnten diese einfach und wahr definieren.“

Schnell sind weitere Wertebegriffe wie Vertrauen, Familie und Freundschaft hinzu gekommen. Die Herangehens- und Arbeitsweise war, je nach Einrichtung, jeweils anders. Eine vierte Klasse der Grundschule im Forstbachtal in Negenborn gestaltete beispielsweise ihren „Wertebaum“ mit Begriffen und Zitaten. In der Anne-Frank-Schule in Holzminde beschäftigte der Wertekoffer drei Tage lang eine siebte Klasse. Die Kinder fanden ganz eigene Definitionen von Werten. Frage: „Was bedeutet Geborgenheit?“ Erkan: „Wenn man alles dafür tut, dass sich ein Anderer bei einem zuhause fühlt.“ Schließlich gestalteten die Kinder Lesezeichen mit „wertvollen Wörtern“ und lebensgroße Figuren nach den Umrissen des eigenen Körpers. Diese wurden mit Wertebegriffen künstlerisch gestaltet. Im evangelischen St.-Pauli-



Kirsten Gerberding (links) und Susanne Moersener beim Sichten der gemalten Wertebilder.

Foto: spe



An der Grundschule in Negenborn erarbeiteten die Schüler ihre eigenen Wertvorstellungen.

Foto: TAH

Kindergarten in Altendorf arbeiteten die Vorschulkinder mit Wertesymbolen, die anhand zweier Bäume, die im Garten des Kindergartens stehen, anschaulich wurden. Die Ausgangsfrage war: „Was braucht ein Baum, um so groß zu werden?“ Alisha fand folgende Parallele: „Der Baum steht in der Erde und ist geborgen. Im Bauch sind die Kinder geborgen.“ Schließlich wurden Blätter mit Bildern und Zitaten gefertigt und in den kleinen Kirschaum gehängt.

Für alle Beteiligten war es eine große Erfahrung, die für manche Kinder eine emotionale Gratwanderung darstellte und manchmal auch die Initiatorin-

nen nachdenklich stimmte. Die Erkenntnis ist klar: „Kinder wissen, was sie brauchen und was ihnen fehlt. Das ist ein Auftrag für uns Erwachsene.“ Eine besonders intensive Auseinandersetzung sei bei jenen Kindern zu beobachten gewesen, die Verluste von Werten täglich erleben, weil es vielleicht in einer zerrütteten Familie aufwächst oder in der Schule Ausgrenzung erlebt. Susanne Moersener versucht eine Erklärung: „Ein Kind, für das ‚mutig sein‘ eine tägliche Herausforderung darstellt, weil Ängste in seinem Leben überwiegen, kann den Wert des Wertes ‚Mut‘ vielleicht besser verstehen.“ Aus der Sammlung kindlicher

Definitionen und Interpretationen von Werten soll nun eine authentische Dokumentation, das Wertebuch für Kinder entstehen. Es wird Zitate und Bilder enthalten, die von Witz, Ironie und Lebensweisheit geprägt sind. Die Zusammenstellung gibt einen spannenden und erhellenden Einblick in die Werte- und Weltvorstellungen von Kindern, und sie eröffnet die Möglichkeit, diese weiterzudenken, zu diskutieren und vielleicht die eigenen in Frage zu stellen. Das Buch soll in Holzminde und Umgebung verkauft werden, der Erlös, so Kirsten Gerberding, einer Institution in der Kreisstadt zugute kommen.